

Danziger Neueste Nachrichten

Unparteiisches Organ und Allgemeiner Anzeiger

Fernsprech-Anschluß Nr. 316.

Nachdruck (sämtlicher Original-Artikel und Telegramme) ist nur mit genauer Quellen-Angabe...

Berliner Redaktions-Bureau: W., Potsdamerstraße Nr. 123. Telefon Amt IX Nr. 7387.

Anzeigen-Preis 25 Hg. die Zeile. Reclamezeile 60 Hg. Zeitungsgebühr pro Laufend Mt. 3 ohne Postaufschlag...

Nr. 244.

Auswärtige Filialen in: St. Albrecht, Berent, Bohnsdorf, Brösen, Bülow, Czöllin, Carthaus, Diehsen, Elbing, Gendube, Hohenstein, Kottb., Langfuhr (mit Pöhlgenbrunn), Rauenburg, Marienburg, Marienwerder, Neufahrwasser, Renthof, Reuteich, Ohe, Oliva, Prank, Pr. Stargard, Schwelmühl, Schilth, Schöneck, Stadtgebiet-Danzig, Streegen, Stolp und Stolpmünde, Stutthof, Tiegendorf, Weichselmünde, Zoppot.

1901.

Die heutige Nummer umfasst 10 Seiten.

Angebliche Ministerkrisen.

Die Danziger Kaiserworte haben uns Sicherheit darüber gegeben, daß zwar nicht der Weltfriede, aber doch der europäische Friede für absehbare Frist nach menschlicher Voraussicht gesichert ist...

Aber wir glauben wirklich nicht an eine baldige Entlassung Thielen's, nachdem derselbe sich im Sturm, dem Miquel zum Opfer fiel, zu behaupten verstanden hatte...

Die Mandschurei.

Es ist merkwürdig, daß ein so kaltschütziges und realpolitisches Volk, wie das englische, Geschicknisse, die dem objektiven Zuschauer unüberwindlich erscheinen, wieder rückgängig machen zu können glaubt...

geschlagen, daß China einen Sondergesandten nach Petersburg sende, um über die Bedingungen zu verhandeln; Si-Hung-Tschang beabsichtigt jetzt, Tschang-Tsching, seinen größten Feind, mit dieser Mission zu betrauen.

Aus Südafrika.

Auf dem Kriegsschauplatz im südlichen Transvaal ist noch keine Entscheidung gefallen. Vorhas Hauptmacht steht noch am Bongolafusse; ein Teil seiner Leute hat sich aber bereits der Umklammerung entzogen...

Cradoel, 17. Okt. (W. L. B. Tel.)

Leutnant Briad aus Bethulia wurde wegen Verletzung eines Eisenbahnzuges und Ermordung eines Eingeborenen zum Tode durch den Strang verurteilt. Das Urteil wurde bestätigt.

Rappstadt, 17. Okt. (W. L. B. Tel.)

Mehrere Boerenkommandos mit im Ganzen 500 Mann rücken plündernd und rekrutierend durch das Thal des großen Bergflusses nach Süden vor.

Johannesburg, 17. Okt. (W. L. B. Tel.)

Die Anglo-Mine erhielt die Erlaubnis, 50 Stampfer in Betrieb zu setzen. Wodurch ist die Erlaubnis erteilt worden, daß wöchentlich 100 Transvaalflüchtlinge nach Johannesburg zurückkehren.

London, 17. Okt. (Privat-Tele.)

Nach einer Depesche aus Harjymith sollen Delarey's und Kemp's vereinigte Kommandos über den Baal in den Orange-Freistaat gegangen sein und auf Windley zu marschieren.

Bloemfontein, 17. Okt. (W. L. B.)

Die in der Richtung nach dem Osten operierenden englischen Abteilungen machten in den letzten Tagen 70 Gefangene, darunter 10 bei einem Angriff auf Nieuwoudt.

Politische Tagesübersicht.

Die Kosten der Arbeiterversicherung. Den Berl. Pol. Nachr. zufolge dürften die Ausgaben des Reichs für Arbeiterversicherung sich im Reichshaushaltsetat von 1902 auf etwa 42 Millionen Mark belaufen.

Die Ernennung des Grafen Suttner-Gzapski zum Schloßhauptmann von Posen ist in einzelnen deutschen Kreisen der Provinz Posen so aufgefaßt worden, als ob sie ein Zugeständnis an die Polen und ein Abweichen von dem bisher befolgten Polenkurs bedeuten sollte.

Der Wettbewerb um den Anthony-Pollak-Preis von 100 000 Franken, ausgesetzt für die beste Vorrichtung, durch welche es erreicht wird, Zusammenfrieren der Schiffe zu verhindern oder bei solchen Zusammenfrieren die Schiffe zu retten...

Das französische Kultusbudget. Die Budgetkommission hat, gemäß ihrem neulich gefaßten Beschluß, ihren Berichterstatter beauftragt, in der Kammer die Streichung des Kultusbudgets im Betrage von 42 Mill. Francs zu verhandeln.

Neue Zustände in der englischen Armee. Ein Telegramm vom 16. Oktober aus Aldershot meldet: Schon länger anzuwandernde Streitigkeiten zwischen der leichten Durham-Infanterie und dem Worcestershire-Regiment führten in vergangener Nacht zu einem offenen Kampf...

Deutsches Reich.

Der Kaiser hörte heute in Gegenwart des Herrn v. Lucanus den Vortrag des Staatssekretärs des Auswärtigen Amtes. Zur Frühstückstafel war der Reichskanzler geladen.

Des Kaisers Enkelin.

Der Roman der Erzherzogin Elisabeth.

(Von unserem Korrespondenten.)

Wien, im Oktober.

Die Verlobung der Lieblingsenkelin des Kaisers Franz Josef, der Erzherzogin Elisabeth, mit dem Prinzen Otto zu Windischgrätz wird in Wien nicht wie eine häßliche Angelegenheit, sondern wie ein Familienereignis betrachtet...

nicht zum geringsten, was die Aufnahme der Nachricht erklärt.

Wie eigentümlich doch der Zufall seine Fäden zuweilen spinnt! Die Erzherzogin Elisabeth dankt die Bekanntschaft mit dem Namen ihrer Wahl — es ist auf diesen Umstand bisher merkwürdigerweise noch nicht hingewiesen worden — im Grunde genommen ihrem toten Vater.

Der Zauber, den sonst „zweierlei Tug“ ausübt, kam dabei gar nicht in Betracht. Prinz Windischgrätz siegte mit anderen Künsten. Er ist ein sehr guter Musiker, dessen Begabung sich weit über das Niveau des Dilettantismus sich erhebt und einer der brilliantesten Tänzer.

Zweifeln und Kombinationen kurzerhand ein Ende, indem sie sich an den kaiserlichen Großvater wendete. Kaiser Franz Josef stellte nur eine mehrmonatliche Prüfungszeit als Bedingung.

Die Verlobung der „kleinen Frau“ gab dem ritterlichen Monarchen Gelegenheit, auch der Mutter seiner Lieblingsenkelin einen wichtigen und höchst zeitgemäßen Dienst zu erweisen. Zu dem Diner, bei dem der Kaiser die Verlobung verkündete, war nicht nur die Gräfin von Sayn, sondern auch deren Gatte eingeladen worden...

Neues vom Tage.

Zu dem tragischen Ende des Zugführers Braun in der bayrischen Station Landering wird noch Folgendes berichtet: Durch die gerichtliche Untersuchung wurde festgestellt, daß der Stationsaufseher Stadler am Sonntag in München gewesen war, dort sich verspätet und dann dem Dienst in Trudering nicht rechtzeitig angetreten hatte...

an — auf die Matratze und überhörte die Einfahrt und das Klängeln des Güterzuges. Der Zugführer Braun wollte ihn wecken, als er sich nicht zeigte, und rittelte deshalb an der verschlossenen Glasthür des Dienstkammergebietes. Stadler selbst giebt nicht zu, daß er geschlafen habe, er will an seinem Arbeitstisch gefunden haben, als der Zugführer an die Thür pochte, und da er wieder einen Einbruchverdacht anmahnte, so will Stadler den an der Thüre Stehenden zweimal angerufen und erst nach der Drohung, er werde schießen, diese Drohung durch Abgabe eines scharfen Schusses aus seinem im Bureau bereitgestellten Revolvergewehr verwirklicht haben.

Lokales.

Die Geschichte des Großen Looses der letzten preussischen Klassenlotterie... Die Geschichte des Großen Looses der letzten preussischen Klassenlotterie gefallt sich nach und nach...

Landespolizeiliche Anordnung betr. Geflügelcholera... Das Polizeipräsidium veröffentlicht, wie bereits mitgeteilt, in Nr. 236 des amtlichen „Intelligenzblattes“ eine ausführliche Anordnung der Regierung...

Freiherr Senfft v. Pilsach und an Stelle des Landrats... Freiherr Senfft v. Pilsach und an Stelle des Landrats des Elbinger Kreises der Gültbesitzer Herr Bollert...

einem Umweg von 3-400 Metern haben... einen Umweg von 3-400 Metern haben. Dieser Umweg muß aber auf losem, sandigen Boden vor sich gehen...

Zum Neubau der Bahnlinie Carthaus-Lauenburg... Die im Gange befindlichen ausführenden Vorarbeiten für die Eisenbahn von Carthaus nach Lauenburg werden vielfach dadurch vertheuert...

Heber den Ausfall der Ernte in den Kreisen... Heber den Ausfall der Ernte in den Kreisen Danziger Höhe und Danziger Niederung liegt folgender Bericht vor: Weizen war durch die strenge Kälte ohne Schnee vollständig ausgefallen...

Aus dem Gerichtssaal. Strafkammer vom 17. Oktober... Wegen Majestätsbeleidigung war der Braumeister Rudolf Gonszowski aus Dhra angeklagt...

Wetterbericht der Hamburger Seewarte v. 17. Oktbr... Stationen. Bar. Mill. Wind. Windstärke. Wetter. Tem. Celst.

RAY-SEIFE. Durch ihre kostbaren Bestandteile, Eiweiss und Dotter ist die nach Deutschem Reichspatent aus HÜHNEREI hergestellte Ray-Seife besser als alle bisher gebräuchlichen Seifen.

Meissner Geld-Lotterie. Ziehung vom 26. Oktober - 2. November 1901. Höchster Gewinn 100,000 M. im günstigsten Fall.

Peter Claassen, Sächsischer Strumpfwaren-Manufaktur jetzt Laugasse 73, im Hause der Löwen-Apotheke. Ausverkauf von Kinder-Konfektion.

Gänzliger Ausverkauf. Wegen Umwandlung meiner beiden Geschäfte Rangasse 19 und 77 in ein Warenhaus habe ich die großen Vorräthe, bestehend in den neuesten Seiden-Plüschjackets, Winter-Sackos, kurze Winterjackets, Costümes, Abendmäntel, Federplüsch, Eskimos, Seidenplüsch u. farbige Krage.

Lokales.

Die Kuhlbrücke wird gegenwärtig einem vollständigen Neubau unterzogen und mancher, welcher die Kuhlbrücke passiert, bleibt ein Augenblick stehen, um den fleißigen Bauhandwerkern zuzuschauen. Wenige werden aber wissen, daß es sich hier um ein Bauwerk handelt, welches zu den ältesten unserer Stadt gehört, und wir müssen schon auf die ersten Anfänge unserer heutigen Vaterstadt zurückgreifen, wenn wir auf die Entstehung dieser Brücke näher eingehen wollen.

(Schlachthof) im Betriebe. Dieser Kütthof, dessen Name heute in einem Speicher noch fortlebt, lag unmittelbar an der Mottlau, dem späteren Kuhlthor gegenüber. — Im Jahre 1434 erhielt die neue Stadt, welche sich die rechte Stadt (Rechtstadt) nennt, um damit anzudeuten, daß sie in die Rechte der einstigen alten Stadt getreten war, das Recht, sich mit Mauern zu befestigen, und damals entstanden auch eine Reihe von Thoren innerhalb der Mauernbefestigung. Von den älteren Thoren ist nur noch das Kuhlthor in seiner ursprünglichen Gestalt vorhanden, aber auch nur äußerlich, denn das Innere ist augenblicklich zu Wohnungen eingerichtet. Das Thor besteht aus 2 vieredigen Thürmen von 22 Fuß Breite und 25 Fuß Tiefe, welche 12½ Fuß auseinander stehen und vorne und hinten durch Mauern von der Stärke der Mauern der Thürme (5½ Fuß) verbunden sind, die einen 12 Fuß breiten Thorweg mit Spitzbögen haben. Darüber befindet sich eine auf starke Balkendecke ruhende obere Etage. Kraganker und Thorflügel sind nicht mehr vorhanden. Zur Zeit der Ordensherrschaft führte vom Kuhlthor aus noch keine Brücke über die Mottlau, die einzige Verbindung zwischen Speicherinsel und Rechtstadt bildete damals die Koggenbrücke (heutige Grüne Brücke). Nachdem jedoch im Jahre 1454 der deutsche Orden aus Danzig vertrieben worden war, wurde bald darauf eine zweite Brücke und zwar vom Kuhlthor aus nach der Speicherinsel gebaut, unsere heutige Kuhlbrücke. Wir finden diese Brücke bereits am Anfang des 15. Jahrhunderts erwähnt, und wenn wir uns daran erinnern, daß dem Kuhlthor gegenüber der Kütthof der Fleischerei lag, so werden wir wohl nicht irren gehen, wenn wir annehmen, daß diese ansehnliche und wohlhabende Kunst den Bau der Brücke ganz besonders betrieben hat und daß die Namen Kuhlthor und Kuhlbrücke damals entstanden sind, als die Fleischerei der Rechtstadt ihr Vieh nach ihrem gemeinsamen Schlachthofe auf diesem Wege überführten.

Die alte Brücke wird in unseren Tagen eine glänzende Auferstehung feiern, denn sie ist dazu berufen, eine wesentliche Rolle in dem Verkehrsleben unserer Stadt zu spielen. Der bisherige Oberbau ist bereits abgetragen, gegenwärtig liegt die Kunde des Herrn Baugewerksmeisters Bergien, welche den Neubau ausgeführt, damit beschäftigt, die alten Pfeiler zu entfernen, was mit großen Schwierigkeiten verknüpft ist. Dann werden neue Pfeiler eingemauert und die Zwischenräume zwischen ihnen mit Cement verfüllt. Auf diesem Fundamente wird sich dann das Mauerwerk erheben, auf welchem der eiserne Oberbau ruhen soll. Die Brücke wird eine Drehbrücke und als solche elektrisch betrieben. Die beiden in der Mitte zusammenstoßenden Enden werden also nicht wie bei der Grünen Brücke in die Höhe gezogen, sondern schwenken wie bei der Brücke in Mattenbuden aus, doch besteht ein Unterschied darin, daß bei der neuen Kuhlthorbrücke beide Flügel bewegt werden können. Die Vortheile dieser Konstruktion liegen auf der Hand.

macht und regelmäßig sehr Zinsen und Amortisation zahlt, ein kleines Haus mit Garten zum Eigenthum zu erwerben. Der Beitritt zur Genossenschaft verpflichtet zur Zahlung eines Eintrittsgeldes von 1 Mark und eines Mitgliedsbeitrags von 150 Mark. Wer den Antheil nicht gleich voll einzahlen kann, hat im ersten Jahre 25 Mark und später den Rest mit monatlich mindestens 1 Mark zu zahlen. Die Einzahlungen werden verzinnt und geben dem Eingehenden nicht verloren. Jeder Genosse kann bis zu 20 Mitgliedsantheilen erwerben. Die Kapitalzahl, auf welcher der Kredit einer jeden Genossenschaft beruht und welche bei einer zeitlichen Geschäftsführung wohl nie in Anspruch genommen werden wird, erstreckt sich nur bis zur Höhe des Mitgliedsbeitrags.

Table with 2 columns: Deutsche Fonds and Ausländische Fonds. Lists various investment funds with their respective values and percentages.

Table with 2 columns: Eisenbahn- und Transport-Aktien and Industrie-Aktien. Lists various railway and industrial stocks with their respective values and percentages.

Table with 2 columns: Eisenbahn-Prioritäts-Aktien und Obligationen and Wechsel-Kurse. Lists various railway priority stocks and exchange rates.

Table with 2 columns: Wechsel-Kurse and Gold, Silber und Banknoten. Lists various exchange rates and gold/silver/banknote values.

Unterhaltungsbeilage der „Danziger Neueste Nachrichten“.

Lüge, wie schlaue sie sich hütet, Bricht am Ende stets ein Bein; Kannst Du wahr nicht sein aus Güte, Lerne aus Klugheit wahr zu sein. Gelbe. Eine Geldheirath. Roman von E. Saldheim. (Nachdruck verboten.) (Fortsetzung.) Die Kantrupp's waren das, was man im Städtchen spottend „richtige Hungerleider“ nannte; aber Schulden machten sie niemals und von den unerhörten Entbehrungen, die sie sich auferlegen mußten, um nur das Leben zu fristen, erzählte Niemand. Die sechs Töchter trugen die alten Kleider, die ihnen eine Verwandte aus ihrem Damensitz schickte, offenbar trugen die alten Stiefel, alle alten Plünder aus Koffern und Kisten zusammen, und die Baronessen kleideten sich damit an, so gut sie es eben konnten. Die beiden ältesten Schwestern hatten eine vernünftige Schulbildung genossen und alles gelernt, was man mit siebzehn Jahren gelernt haben kann; die vier jüngeren waren dann, da die Eltern inzwischen verarmt, von den älteren unterrichtet worden, so gut diese es verstanden. So waren die älteren Schwestern verblüht, ohne je das Glück kennen gelernt zu haben, immer nur darben und entbehrend und die vier jüngeren gingen einem ähnlichen Schicksal entgegen.

das angenehme Gefühl, als wäre er ein alter Freund von ihm, dem sie mit Offenheit auf alle Fragen antworten konnte. Als sie dann am Abend, nachdem die Gäste längst geschieden waren, mit dem Vater und Julchen im Garten umher ging und sie die kleinen Erlebnisse des Tages besprachen, verhielt sich die Tochter nicht anders, die ihm bei der Braut aufgefallen waren. „Sie ist nicht häßlich, ihre Augen sind sogar schön und doch wirkt der erste Eindruck beinahe abstoßend durch den Mangel an Anmuth und feinem Geschmack. Ich möchte nicht, daß Du Dich so anziehst, Ulla. Trotzdem kann ich mir vorstellen, daß der Regierungsassessor Sympathie für sie fühlt; sie ist so recht ein Mädchen unserer Großstadt, völlig kühl und nüchtern in ihrem Urtheil.“ „Aber ihren Verlobten liebt sie mit aller Herzenswärme“, wandte Ulla ein. „Nach meinem Gefühl macht sie ihm zu sehr den Hof. Sie wirbt um ihn — nicht er um sie — das thut nicht gut. Der Assessor muß sich ihrer Leidenschaft gegenüber Reserve anfertigen.“ Während sie so im Garten auf und ab spazierten, sah Ulla, wie das Mädchen von Oberleutnant mit einem großen Korb am Arm und einem größeren, lauber in eine Decke geschlagenen Paket sich durch den Garten nach dem Loch in der Hecke schlich und dort verschwand. „Es war nicht das erste Mal, daß sie sah, wie die armen Kinder von den beiden lieben Alten versorgt wurden. Und immer erst, wenn die Nacht solche Liebeswege verborg.“ Am anderen Tage sah Ulla mit ihren vier neuen Freundinnen im Schatten großer, alter Ulmen am Berge und mußte den jungen Mädchen von der „Millionenbraut“ — wie der Baderjunge Anna Wolzin heute früh genannt, als er das Brod abliefern — erzählen. „Ich habe immer so ein dunkles Gefühl, als müßte sie ganz anders aussehen wie wir Armen!“ sagte Ulla. „Wissen Sie, Ulla, so wie im Kindermärchen, mit goldenen Kleidern angethan.“

Sie lachten harmlos dabei und hörten mit staunendem Interesse zu, wie Ulla ihnen erzählte, Anna Wolzin sei keineswegs hübsch, aber ein kluges, liebes Mädchen mit treuen, blauen Augen. „Was sie „an hatte“ — der Hut, der aus lauter Blumen zu bestehen schien — alles mußte beschrieben werden — dann kam die Frage: ob Anna wohl in einem goldenen Bette schlief und in einer Wanne von weißem Glas badete? Und wie die Wella Wolzin in Berlin wohl sein möchte? Die Zwillinge hatten ja Berlin gesehen, hatten das Theater besucht und alles gesehen — ja, die waren gut daran und das war, wie sie selber sagten, ja ihr Vorzug — aber die Kleinen wußten nichts von alledem, klagten die vier jüngsten. „Wie Ulla von Berlin gutwillig hatte weggehen und nach Habelberg kommen mögen, fanden sie ganz unbegreiflich. Ueber all dem Plaudern und Lachen hatte keine von ihnen auf die Zeit geachtet; auf einmal haben sie nicht vor sich Anna Wolzin austauschen und neben ihr einen sehr langen, jungen Offizier in Husarenuniform. Den fünf Mädchen blieb das Wort im Munde stehen, und das Lachen verstummte so jäh, daß Anna Wolzin ihrerseits lachend ausrief: „Aber ich bin doch kein Tiger? Und Leutnant von Widling ist wirklich auch kein wildes Thier?“ Da stand sie auch schon mit ihrem Begleiter mitten in dem kleinen Kreise. „Guten Tag, Ulla; Hans ist auf zwei Tage fort, wir sterben vor Langeweile — und da sind wir nun und bitten mitlachen zu dürfen. Zunächst stelle mich mal Deinen Freundinnen vor.“ „Eigentlich ist das garnicht nötig“, plauderte sie weiter, während die Namen der Baronessen und des Leutnants genannt wurden. „Ich kenne Sie schon aus Ulla's Bericht und da sie sich freute, an Ihnen gleichaltrige Nachbarinnen zu haben, so hoffe ich auch davon profitieren zu können.“ Die vier Schwestern hatten wie versteinert vor Schreck und in peinlicher Verlegenheit dagehessen. Ulla's und Anna's Art jedoch, sie selbstverständlich

als Gefährtinnen zu behandeln, und die heitere Gewandtheit, mit welcher der junge Offizier sie anredete, zwangen sie dann zu einer erst schüchternen, sehr bald aber vergnügten, allgemeinen Unterhaltung. Er sah auf den ersten Blick, daß die schönen Mädchen ganz anders waren als die Damen seines Kreises, aber so viel Jugend und Liebreiz wirkte härter als eine nüchterne Kritik, und für die Schwestern war der erste Leutnant — der in ihren Bereich kam — eine Art Märchenprinz. „Papa ist auch mitgekommen, Tante Julchen kocht Kaffee und wir möchten bei Euch bleiben, wenn wir nicht föhren“, sagte Anna unterdehnen zu Ulla. „Hans hat keinen Urlaub mehr, er kann erst Sonntag auf einen Tag wiederkommen. Zum Sonntag möchten wir Dich, Ulla, und Deinen Papa gern einladen, das ist nämlich der Vorwand unseres Kommens. Tante Julchen hat mich gleich erkannt, sie war sehr nett zu mir“ — so ging es von einer Mittheilung zur anderen, und endlich kam Ferdinand, der Burche, der meist Fernando gerufen wurde, die Herrschaften zum Kaffee zu bitten. „Jetzt wollten die Baronessen sich eiligst aus dem Staube machen, aber das wurde nicht gebüdet und so saßen sie zehn Minuten später allesamt um den großen Tisch im Gartensaal gereiht. Oberleutnant's kamen auch; die alten Leute lachten ganz glücklich, als sie die armen, kleinen Nachbarinnen in dem fröhlichen Kreise entdeckten. „Glücklicherweise habe ich gestern gesehen, die ganze Krommel ist voll. Ach, die Wolzins, ein gutes Gewissen und reichlich zu essen zu haben!“ flüsterte Tante Julchen der Frau Oberleutnant zu. Wolzin lachte und scherzte wieder mit Ulla, die sich neben ihn gesetzt, weil er zum ersten Male ihr Gast war. Der Leutnant hatte recht; eine der Schwestern und eine links und die beiden anderen saßen ihm gegenüber — wie die Perle im Golde, um mich bescheiden auszubilden“, lachte er fröhlich. „Es wurde ein sehr lustiger Nachmittag. Die Jugend spielte im Garten oder saß plaudernd zusammen, der Leutnant mußte erst über alles mögliche Betreff des

1000 Kilogr. gegen Polen, Gölitz mit 171 M. recht günstig. ...

Lokomotiven zu, von denen besonders zwei ...

Zeitung und noch ziemlich löhrende Beute macht. ...

Dezember-Januar 40/01, Februar-März 42/01, März-April 43/01 ...

Central-Notirungs-Stelle der Preussischen Landwirtschafts-Kammern.

Table with columns: Getreide, Roggen, Weizen, Gerste, Hafer. Includes prices for various grains and oil.

Table with columns: Bon, Maß, Preis. Lists prices for various goods like flour and oil.

Warenautomaten auf den Bahnhöfen. Wie man uns aus Berlin mitteilt, hat der Eisenbahnminister ...

Spanischer Schwindel. Von Zeit zu Zeit erhalten angelegene Versionen in ganz Deutschland ...

Handel und Industrie. Frankfurt a. M., 15. Okt. Bezüglich der Verhandlungen ...

Aus dem Versicherungswesen.

Lebensversicherungs-Gesellschaft zu Leipzig, auf Gegenseitigkeit errichtet 1830 (alte Leipziger). ...

Patentverpflichtung von Truppen. Der Bundesrat hat den Vergütungsatz für die volle Tageslohn ...

Technische Mitteilungen. Patentliste, mitgeteilt durch das Internationale Patentbureau ...

Bremen, 16. Okt. Baumwoll: Aufjig, Uppland middl. loco 45/8, Pfa. ...

Paris, 16. Oktober. Getreide-Markt. Weizen fest, per Oktober 20,95, per November 21,20 ...

Selbstfahrer und Straßenlokomotiven im Kaisermandat. Ueber dieses Thema brachten wir schon mehrfach kurze Notizen.

Ein türkischer Oberst geknackt! Eine blutige Tragödie hat sich vor einigen Tagen im Café Central ...

Paris, 16. Oktober. Rohzucker ruhig, 88% neue Konditionen 20 a 20 1/2. ...

London, 16. Okt. Baumwoll. Umsatz: 8000 Ballen, davon für Spekulation und Export 5000 Ballen.

Burgau'schen Erbhauses und der Nachbarschaft informirt werden, und alles interessire ihn außerordentlich.

Ein türkischer Oberst geknackt! (Fortsetzung folgt.)

Paris, 16. Okt. Kaffee in New-York ist sehr festig, 10 Points Baiffe. ...

Advertisement for Odol toothpaste, featuring an illustration of a woman's face and the text 'Nach dem heutigen Stande der Wissenschaft nachweislich das beste Mittel zur Pflege der Zähne und des Mundes.'

Anna nahm Ulla's Arm, schwärmte ihr von Hans und von ihrer Liebe vor und erzählte, wie alles gekommen war.

Ein türkischer Oberst geknackt! (Fortsetzung folgt.)

Paris, 16. Okt. Kaffee in New-York ist sehr festig, 10 Points Baiffe. ...

London, 16. Okt. Baumwoll. Umsatz: 8000 Ballen, davon für Spekulation und Export 5000 Ballen.

Anna nahm Ulla's Arm, schwärmte ihr von Hans und von ihrer Liebe vor und erzählte, wie alles gekommen war.

Ein türkischer Oberst geknackt! (Fortsetzung folgt.)

Paris, 16. Okt. Kaffee in New-York ist sehr festig, 10 Points Baiffe. ...

London, 16. Okt. Baumwoll. Umsatz: 8000 Ballen, davon für Spekulation und Export 5000 Ballen.

Anna nahm Ulla's Arm, schwärmte ihr von Hans und von ihrer Liebe vor und erzählte, wie alles gekommen war.

Ein türkischer Oberst geknackt! (Fortsetzung folgt.)

Paris, 16. Okt. Kaffee in New-York ist sehr festig, 10 Points Baiffe. ...

London, 16. Okt. Baumwoll. Umsatz: 8000 Ballen, davon für Spekulation und Export 5000 Ballen.

Anna nahm Ulla's Arm, schwärmte ihr von Hans und von ihrer Liebe vor und erzählte, wie alles gekommen war.

Ein türkischer Oberst geknackt! (Fortsetzung folgt.)

Paris, 16. Okt. Kaffee in New-York ist sehr festig, 10 Points Baiffe. ...

London, 16. Okt. Baumwoll. Umsatz: 8000 Ballen, davon für Spekulation und Export 5000 Ballen.

Anna nahm Ulla's Arm, schwärmte ihr von Hans und von ihrer Liebe vor und erzählte, wie alles gekommen war.

Ein türkischer Oberst geknackt! (Fortsetzung folgt.)

Paris, 16. Okt. Kaffee in New-York ist sehr festig, 10 Points Baiffe. ...

London, 16. Okt. Baumwoll. Umsatz: 8000 Ballen, davon für Spekulation und Export 5000 Ballen.

Anna nahm Ulla's Arm, schwärmte ihr von Hans und von ihrer Liebe vor und erzählte, wie alles gekommen war.

Ein türkischer Oberst geknackt! (Fortsetzung folgt.)

Paris, 16. Okt. Kaffee in New-York ist sehr festig, 10 Points Baiffe. ...

London, 16. Okt. Baumwoll. Umsatz: 8000 Ballen, davon für Spekulation und Export 5000 Ballen.

Anna nahm Ulla's Arm, schwärmte ihr von Hans und von ihrer Liebe vor und erzählte, wie alles gekommen war.

Ein türkischer Oberst geknackt! (Fortsetzung folgt.)

Paris, 16. Okt. Kaffee in New-York ist sehr festig, 10 Points Baiffe. ...

London, 16. Okt. Baumwoll. Umsatz: 8000 Ballen, davon für Spekulation und Export 5000 Ballen.

Anna nahm Ulla's Arm, schwärmte ihr von Hans und von ihrer Liebe vor und erzählte, wie alles gekommen war.

Ein türkischer Oberst geknackt! (Fortsetzung folgt.)

Paris, 16. Okt. Kaffee in New-York ist sehr festig, 10 Points Baiffe. ...

London, 16. Okt. Baumwoll. Umsatz: 8000 Ballen, davon für Spekulation und Export 5000 Ballen.

Anna nahm Ulla's Arm, schwärmte ihr von Hans und von ihrer Liebe vor und erzählte, wie alles gekommen war.

Ein türkischer Oberst geknackt! (Fortsetzung folgt.)

Paris, 16. Okt. Kaffee in New-York ist sehr festig, 10 Points Baiffe. ...

London, 16. Okt. Baumwoll. Umsatz: 8000 Ballen, davon für Spekulation und Export 5000 Ballen.

Anna nahm Ulla's Arm, schwärmte ihr von Hans und von ihrer Liebe vor und erzählte, wie alles gekommen war.

Ein türkischer Oberst geknackt! (Fortsetzung folgt.)

Paris, 16. Okt. Kaffee in New-York ist sehr festig, 10 Points Baiffe. ...

London, 16. Okt. Baumwoll. Umsatz: 8000 Ballen, davon für Spekulation und Export 5000 Ballen.

Anna nahm Ulla's Arm, schwärmte ihr von Hans und von ihrer Liebe vor und erzählte, wie alles gekommen war.

Ein türkischer Oberst geknackt! (Fortsetzung folgt.)

Paris, 16. Okt. Kaffee in New-York ist sehr festig, 10 Points Baiffe. ...

London, 16. Okt. Baumwoll. Umsatz: 8000 Ballen, davon für Spekulation und Export 5000 Ballen.

Anna nahm Ulla's Arm, schwärmte ihr von Hans und von ihrer Liebe vor und erzählte, wie alles gekommen war.

Ein türkischer Oberst geknackt! (Fortsetzung folgt.)

Paris, 16. Okt. Kaffee in New-York ist sehr festig, 10 Points Baiffe. ...

London, 16. Okt. Baumwoll. Umsatz: 8000 Ballen, davon für Spekulation und Export 5000 Ballen.

Skanowanie i opracowanie graficzne na CD-ROM :



ul. Krzemowa 1

62-002 Suchy Las

www.digital-center.pl

biuro@digital-center.pl

tel./fax (0-61) 665 82 72

tel./fax (0-61) 665 82 82

Wszelkie prawa producenta i właściciela zastrzeżone.

Kopiowanie, wypożyczenie, oraz publiczne odtwarzanie w całości lub we fragmentach zabronione.

All rights reserved. Unauthorized copying, reproduction, lending, public performance and broadcasting of the whole or fragments prohibited.